

nicht unsympathisch gegenüber und ihm ist daher auch der Abschied bewilligt worden, in dessen Folge er bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiter amtieren. Darauf forderte die ungarische Regierung von ihm, daß er die Amtschilde mit ungarischer Aufschrift wieder an die öffentlichen Gebäude anbringen lassen solle. Dessen weigert sich der Statthalter, weil er davon weitere Störungen der öffentlichen Ordnung befürchtet. Infolge dessen hielt das ungarische Ministerium einen Rath ab und beschloß ernsthafte Maßnahmen, zu denen aber erst das österreichische Ministerium und der Kaiser die Zustimmung zu geben hätten. Wird diese verweigert, so soll — wie bestimmt verlautet — das Ministerium Tisza seinen Abschied zu fordern gewillt sein.

Frankreich.

Wenn man den französischen Blättern Glauben schenken darf, so wären die Friedensverhandlungen mit dem Kaiserreich Annam wegen Tonkin zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Der Friedensvertrag soll festsetzen: vollständige Anerkennung der französischen Oberhoheit über Annam und Tonkin; endgültige Annexion der Provinz Dinhquan an Cochinchina; dauernde militärische Besetzung mehrerer Forts durch die Franzosen; sofortige Zurückberufung der nach Tonkin gesandten anamitischen Truppen, dessen Garnisonen auf den Friedensfuß gebracht werden. Den Mandarinen wird Auftrag gegeben, ihre Ämter wieder aufzunehmen; die durch die französischen Behörden erfolgten Ernennungen von Beamten werden bestätigt. Frankreich übernimmt es, die unter dem Namen „Schwarze Flaggen“ bekannten Banden aus Tonkin zu verfolgen und auf diese Weise Sicherheit und Freiheit für den Handel zu schaffen.

Nachdem die französischen Vertreter in Anam unter Noth und Mühe einen zufriedenstellenden Friedensvertrag mit dem Kaiser Puh-dac abgeschlossen, kommt jetzt aus der anamitischen Hauptstadt Hue die Nachricht, Puh-dac wäre infolge einer Palastrevolution vom Throne gestürzt worden. Man sieht unter diesen Umständen mit einiger Spannung der weiteren Entwicklung der Dinge entgegen, die sich jedenfalls nicht so glatt gestalten wird, wie es die Franzosen glauben machen wollen.

Großbritannien.

London den 1. Sept. Der Standard bringt einen Artikel über den Jahrestag der Schlacht bei Sedan, welcher die Friedfertigkeit und Mäßigung der deutschen Politik seit dem Sedanstage rühmt und sagt: Die Erfahrung der letzten 13 Jahre hätte gelehrt, daß Fürst Bismarck keine Complote gegen den europäischen Frieden schmiede. Die verbündeten deutschen Reiche seien ein Pfand für die Sicherheit gegen Störungen des Friedens, wie solche durch Racenhaß oder dynastischen Ehrgeiz hervorgerufen werden könnten. Als die friedensfördernden Elemente in Europa bezeichnet das Blatt Frankreich und Rußland, die friedlichen conservativen Elemente seien Deutschland und Oesterreich. Aus diesem Grunde begrüße England den Namen Sedan mit Befriedigung und setze mehr Vertrauen in Deutschland als in den sogenannten Bundesgenossen, der niemals rastete, selbst dann nicht, nachdem er die Unabhängigkeit der Nachbarstaaten zertrümmert hatte.

Wenn die Chronik, die beim Schluß des Parlaments verlesen wurde, mit Befriedigung von der Lage und Sicherheit in Irland sprach, so war dazu leider nur wenig Grund vorhanden, denn die Schreckensthaten wollen daselbst kein Ende nehmen. Abgesehen davon, daß man dort wieder eine Morbverführung gegen die irischen Regierungsbeamten entdeckt hat, die große Bestürzung hervorruft, kommen auch noch häufige Excesen und Mordthaten vor. In Killyleagh kam es zu einem Straßenkampf, wobei ein Mann der Hals durchschnitten wurde. In Athlone wurden 2 Schäfer erschossen und ein dritter rettete sein Leben nur dadurch, daß er zweiten mactieren Männern auf das Krucifix schwur, den Dienst bei seinem Herrn zu verlassen.

Aus China werden umfassende Vorbereitungen zu militärischen Operationen gemeldet, welche den Siegesjubel der französischen Presse über den Abschluß des Friedensvertrages von Hie um so mehr herabstimmen müßten, als die beschlossenen Verstärkungen der französischen Expeditionstruppen erst in geraumer Zeit in Tonkin eintreffen werden.

Nach Meldung des Reuter-Bureaus aus Batavia sind am 31. August keine weiteren Nachrichten aus Sumatra eingegangen. Die Zahl der im Distrikte Liringen Umgekommenen wird auf 10 000 geschätzt, der Gesamtverlust beträgt etwa 30 000.

Aus Batavia wird gemeldet: 16 neue vulkanische Erhöhungen erhoben sich zwischen dem Ort, wo sich Krakatoa befand, und den sibirischen (?) Inseln. Aus dem Vulkan Singapan entstanden fünf neue Vulkane. Die Stadt Bantam wurde ganz mit Asche bedeckt und mußte verlassen werden. Die Bevölkerung befindet sich in trostloser Lage, das Vieh ohne Weide. In dem Distrikte Tanara sind bis jetzt gegen 700 Leichen ausgegraben worden, in der Ortschaft Kramat etwa 300, meistens Chinesen, in dem Distrikte Serang 40.

Spanien.

König Alfonso wird nach den nunmehr getroffenen Festsetzungen bei seiner Reise nach Deutschland zunächst in Legnetio bei seiner Mutter, der Erbprinzessin Isabella, einen zweitägigen Aufenthalt nehmen und am 5. Sept. mittelst Extrazugs die Reise über Frankreich nach Deutschland fortsetzen. Die Ankunft in Frankfurt würde am 15. Sept. erfolgen, die Rückreise soll über Belgien und Frankreich stattfinden.

Inkognito.

Summoresse von C. Maßkatt.

(Fortsetzung.)

„Nun, ich werde erzählen,“ fuhr Schröder fort. „Sie alle werden sich erinnern, daß vor einigen Monaten viel von der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Georg gesprochen wurde. Man sprach alle möglichen Vermuthungen darüber aus, welche deutsche Prinzessin der Thronfolger heimführen werde; niemand traf das Rechte. Auch Sie, meine Herren haben sich mit der Frage sehr lebhaft beschäftigt, ohne zu ahnen, daß unsere zukünftige Fürstin ganz in unserer Nähe weilt.“

Alle horchten gespannt auf. Der Bürgermeister rückte etwas näher an den Posthalter heran und zupfte ihn am Aermel.

„Mann, so sprechen Sie doch!“ rief er unwillig, als der Posthalter wieder eine Pause machte.

„Also weiter, meine Herren,“ fuhr dieser fort. „Sie kennen alle das eine Stunde von hier entfernte Schloß Hohenau; es ist Ihnen auch bekannt, daß die verwitwete Fürstin W. mit ihrer anmuthigen Tochter dort ihren Sommeraufenthalt genommen hat. Bringen sie dieses mit dem vorhin Gesagten in Verbindung, so werden Sie die erlauchte Braut des Prinzen kennen.“

Der Bürgermeister wurde roth vor Aufregung.

„Ist das alles wahr, was Sie da erzählen?“ fragte er ungestüm. „Mann, stunkern Sie nicht? Die Tochter der Fürstin auf Schloß Hohenau ist wirklich die Braut des Prinzen?“

Der Posthalter blickte sich mit selbstgefälligem Lächeln im Kreise um und erwiderte:

„So ist es! — Sie werden begreifen, meine Herren, daß bei dieser Sachlage unsere Stadt eine bedeutende — ich sage eine bedeutende Rolle spielen wird. Der Name Krempelheim wird die Kunde durch alle Zeitungen machen.“

„Ja, und der Prinz wird unzweifelhaft unsere Stadt besuchen,“ fiel der Bürgermeister erfreut ein, „und ich kann meine Geschichte der Stadt Krempelheim um ein interessantes Kapitel bereichern!“

Diese beseligende Aussicht erfüllte den biedern Geschichtsdarsteller mit solchem Entzücken, daß er den vorhin gehaltenen Vortrag vollständig vergaß. Aber der hochfeste Schwede suchte die Freude des Stadtvaters zu trüben, indem er seine

Zweifel an der Richtigkeit des Gesagten aussprach.

Jetzt mischte sich auch der mehrfach erwähnte junge Mann, den der Oberförster vorhin Blüher genannt hatte, mit den Worten in das Gespräch: „Das, was der Herr Posthalter erzählte, ist in der That richtig und ich glaube noch hinzuzufügen zu dürfen, daß die Verbindung des Prinzen Georg mit der Tochter der Fürstin W. in naher Aussicht steht.“

Die Stammgäste der „Ente“ saßen sich neugierig nach dem Sprecher um.

„Auch Sie, Herr Doktor Blüher, wissen von der Sache?“ fragte der Posthalter gehobten. „Aus welcher Quelle schöpfen Sie denn ihre Nachrichten?“

„Sie werden mir erlauben,“ erwiderte der Doktor, „darüber Stillschweigen zu beobachten.“ Dann wendete er sich zum Bürgermeister und sagte: Darf ich Sie bitten, Herr Bürgermeister, mir morgen Vormittag noch eine Unterredung in der bewußten Angelegenheit zu gewähren?“

„Ich stehe jederzeit zu ihrer Verfügung,“ entgegnete Herr Sauerbach mit finsternem Stirnrunzeln, „muß inbessenen schon jetzt bemerken, daß es bei dem bereits Gesagten bleiben muß.“ Der Doktor erwiderte nichts; er grüßte kühl und verließ die Gaststube. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

In Wiberach hat sich nach dem „St.-Anz.“ ein Verein gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, auf dem evangelischen Gottesacker die Gräber solcher Personen anzupflanzen und zu pflegen, welche keine Angehörigen hinterlassen haben, die ihnen ihre Liebespflicht zu erweisen im Stande wären. Der Verein, dem binnen Kurzem eine stattliche Anzahl hiesiger Frauen beigetreten ist, hat im Laufe dieses Sommers eine erfolgreiche Thätigkeit entfaltet und die früher da und dort vorhandenen öden Grasplätze sind größtentheils einfach geschmückten Ruhestätten geworden. Dieses Vorgehen dürfte allgemeine Anerkennung verdienen und wird vielleicht auch anderwärts Nachahmungen finden.

Der Postdampfer Julia, Capitän C. Unbittsch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 22. August von Bremen und am 23. August von Southampton abgegangen war, ist 1. Sept. 7 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hall. Durch Dekret der k. Kreisregierung ist wegen der neuerdings wieder in einer größeren Anzahl Gemeinden des Bezirks ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche die Einfuhrung des auf den 5. bezw. 25. Sept. ds. J. fallenden Viehmarktes in Hall, Untermühlheim und Thalheim verfügt worden.

In Ludwigsburg wurde der zu 431 Gri. Bianen und 228 Simri Äpfel geschätzte und in 10 Loose abgetheilte städtische Obstertag verkauft und dabei ein Durchschnittspreis von 1 M. 66 Pf. pr. Simri erzielt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 30. August 1883. Höchst. mittel. niedrigst. Kernen — M. — Pf. 10 M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 41 Pf. 6 M. 91 Pf. 6 M. 22 Pf. Haber 7 M. 86 Pf. 7 M. 53 Pf. 7 M. 33 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Frankfurter Goldkurs vom 1. Sept. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 22—26 Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 4. Sept., Vorm. 7 Uhr Festumde: Herr Helfer Stahlecker.

Telegramm.

Stuttgart den 3. Sept., Vorm. 11 Uhr 30 M. Bei dem Eisenbahnunfall in Steglitz (Prov. Posen 1900 Ctm.) am 2. September Abends sind 18 Männer, 17 Frauen und 4 Kinder getödtet, 5 schwer verwundet; die Zahl der leicht Verwundeten ist unermittelt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 105.

Donnerstag den 6. September 1883.

52. Jahrg.

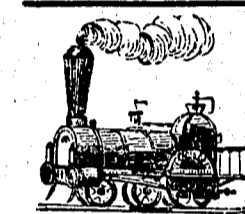
Erstint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

In dem Kontursverfahren

über das Vermögen des Christian Gottlob Breuninger, Heinrich Sohn, Rothgerbers hier, ist zur Prüfung der nachträglich weiter angemeldeten Forderungen, sowie zur Beschlußfassung über den Antrag des Gemeinschuldners, seiner Familie aus der Konturmasse Unterhalt zu gewähren, Termin auf

Donnerstag den 20. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Badnang den 3. Sept. 1883. Weigand, Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts.



Badnang. Verkauf eines herrenlosen Hundes.

Ein am 24. August in einem Wagnzug herrenlos aufgefundenener Hund (Bulldogge) wird nächsten Samstag den 8. Sept., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Bahnhof an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft. Den 6. Sept. 1883. K. Betriebsinspektion. Dienz.

Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungscataster werden Besitzer von Gebäuden, deren Werth sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klasseneintheilung Einfluß hat, hiemit aufgefordert, diese Änderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis 1. Oktober d. J. dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen. Den 4. Aug. 1883. Stadtschultheißenamt. God.

Sulzbach a. M. Zweiter und letzter Zwangs-Verkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Wils. Seeger, Bauern in Sulzbach, wird die nachbeschriebene Liegenschaft am Montag den 10. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im zweiten & letzten Termine öffentlich versteigert und zwar

- Markung Sulzbach: Geb. Nr. 5. Die Hälfte an einem im Jahre 1838 erbauten 1stod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller außen im Dorf, Anschlag 2400 M. Geb. Nr. 5A. Die Hälfte an einer 2barnigten Scheuer mit Stallung neben dem Wohnhaus, Anschlag 650 M. Die Hälfte an einer nördlich an obige Scheuer angebauten Holzhitte, Anschlag 90 M. 24 a 12 m Ader in Kreuzadern, Anschlag 300 M. 20 a 19 m Baumader u. Baumwiese mit Gansfröste in der Reizenlinge, Anschlag 300 M. 10 a 51 m Ader in Hofäckern, Anschlag 300 M.

Gesammt-Anschlag 4040 M. Diese Liegenschaft ist nach dem ersten Termine um 2000 M. angekauft worden. Derwailer der Liegenschaft ist Gemeinderath Jügel dahier. Den 13. August 1883. Verkaufskommission: Hälßbeamer Schultheiß Amtnotar Schweizer Wenzel von Murrhardt.

Sesfeldberg, Amtsgerichtsbez. Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Die Georg Preßler, Bauers Eheleute in Gallenhof, bringen am Dienstag den 11. Sept. 1883, Vormittags 11 Uhr, zum erstenmal, Samstag den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: Markung Sesfeldberg. Gebäude.

- Nr. 30 u. A. 3 a 23 m Wohnhaus, Wagenschuh, Scheuer, Streuhütte, Badofen, Hofraum, Ein einstod. Wohnhaus mit Viehstall und Wagenhitte, Eine weibarnigte Scheuer mit halb steinernem Stod und gewölbtem Keller beim Haus, sodann 276 a 38 m Ader ganz 152 a 76 m Wiese } arronbirt 165 a 53 m Nadelwald } gelegen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 3. Sept. 1883. Rathschreiber Eisele.

Oppenweiler. Unterzeilmeter verkauft. 3 Mostpressen,

worunter 2 doppelte Pressen und 1 einfache, 2 zweispännige Wägen mit eisernen Ären, in gutem Zustand, 2 Stück je 3 Eimer haltende Faß. Liebhaber die zu können Einsicht hiervon nehmen und einen Kauf abschließen. Johann Pfizenmayer.

Sulzbach. Einladung. Durch Vereinigung von 12 Liederkränzen zu einem Gau-Sängerbunde findet das Gründungs-Fest am Sonntag den 9. September d. J. hier statt, welchem 160 Mitglieder amnohnen werden. Jeder Verein trägt mehrere von ihm gewählte Lieder vor, worüber Programm auf dem Festplatze ausgegeben wird. Die Gesangs-Unterhaltung mit theilweiser Musikbegleitung beginnt um 2 Uhr Nachmittags im Adler-Garten. Freunde des Gesangs sind freundlichst eingeladen. Namens der beiden hiesigen Liederkränze: Vorstand: Wenzel. Direktoren: Künglen, Völter.

Unterweiskach. Kleiderzeuge, wie halbe und ganzwollene Rippe, Bäsche, Cachemire in allen Farben empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen W. Beckert.

Schwarze Cachemire zu Jaden und Hochzeitskleidern in allen Qualitäten verlaufe äußerst billig. W. Beckert.

Bettbarchent, Bettbill in extra schwerer Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt W. Beckert.

Blaudruck zu 25, 30 und 35 Pf. per Elle empfiehlt W. Beckert.

Wiener Ausflich-Preßhese aus der Fabrik von J. M. Vast in Buch bei Nürnberg (gegründet 1865). Niederlage für Badnang bei Herrn Louis Vacher. Diese Hese übertrifft die renomirtesten Hesen des In- und Auslandes an Triebkraft.

Ropffschmerzen. Blutandrang nach Kopf und Brust, Ohrenlaufen, pappiger Gesichts, besetzte Zunge, saures Aufstoßen, Angstgefühl u. hervorgerufen durch mangelhafte Verdauung werden durch Gebrauch von Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen am raschesten beseitigt. So berichtet Herr Dr. med. Gbriede, Stabsarzt a. D. in Magdeburg (alte Neustadt), Breitenweg 23. Bitte um gest. umgehende Zusendung von 2 Schachteln Ihrer Schweizerpillen, welche sich bei Unterleibsstockungen sehr bewährt haben. Die Schweizerpillen sind ächt à Dose M. 1. stets vorrätzig Badnang bei Hrn. Apotheker Weill, sowie in den Apotheken zu Murrhardt, Großbottwar, Weilstein, Sonthheim.

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für den Monat **September** werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.



für Auswanderer empfiehlt billigst **Louis Vogt.**

Badnang. **Ligroine-Oel** in frischer Sendung bei **Wih. Holz, Flaschner.**

Bergmanns **Thierschwefel-Seife** bedeutend wirksamer als Thierschwefel, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorrätig à St. 50 Pf bei **Apotheker Weill, Badnang. Math. Sophie Schöll, Murrhardt, neben dem Gasthof z. Ochsen.**

Sorgsamem Mütter werden für schwer zahnende Kinder die **ächsten Zahnhalsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Per Stück 1 M. **Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Depot in **Badnang** bei Apotheker **Weill**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.** (4a)

Schloß Katharinenhof. **Feinsten Schleuderhonig** per Pfd. 1 M., bei größeren Aufträgen billiger verkauft **Gutsverwalter Ammann.**

Siegersberg. Eine gute **Mostpresse** verkaufe ich um billigen Preis. **Carl Mau.**

Badnang. Zwei, je ca. 3 Gimer haltende **Ovalsaß** hat zu verkaufen **Gbr. G. Kurz sen.**

Badnang. **Einen Säulenofen** mit Vorherd hat zu verkaufen **Bäder Dorn.**

Bruch. Wegen baulicher Aenderung verkauft einen noch neuen, großen **Ovalofen** **Wih. Werf.**

Unterweiskob. 2 gute **Schuhplüge** hat billig zu verkaufen **W. Kunz, Schmid.**

Badnang. Mein mittleres **Vogis** ist zu vermieten. **Jacob Weiz Wwe.**

Badnang. **Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke** aus der Buchhandlung von **Ferdinand Staib in Hall** werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt. Hochachtung **Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten. Für Murrhardt übernimmt jeden Auftrag zu schnellster Beforgung Buchbinder Rothmann.**

S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2. **Durch günstige Einkäufe** ist es einem Jeden ermöglicht, den Bedarf in **elegantem Herren- & Knabenkleider** zu staunend billigen Preisen einzulassen u. a. 1 completen Anzug in Wolstoff von 6 M. an 1 completen Anzug in Tuch oder Buxkin von 15 M. an 1 eleganten Anzug mit Rod von 28 M. an 1 feinen schwarzen Hochzeits-Anzug von 30 M. an 1 Joppe in Lüste oder Wolstoff von 2 M. an 1 Hose in allen Farben von 2 M. an 1 Knaben-Anzug in eleganter Fagon von 2 M. an ferner Ueberzieher, Schlafmäntel, Jaquets, Hosen und Westen zu staunend billigen Preisen. **S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2. Anfertigung nach Maß.**

In guter Geschäftslage **Badnang** wird für **1. Otto** oder **Martini l. J. ein Laden mit Wohnung** von 2-3 Zimmern für ein ruhiges Geschäft zu miethen gesucht. Offerte mit Preisangabe befördert die **Redaktion des Murrthalboten.**

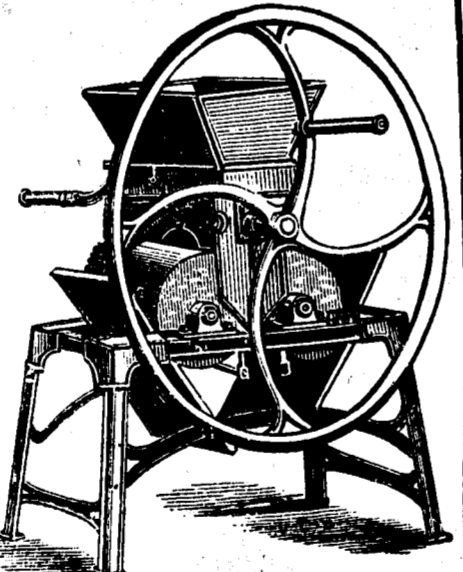


Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach

America. Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Louis Böbel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. S. Breuninger, Ruderberg. C. J. Kettich, Wülfenroth. Julius Fink, Winnenden.**

Badnang. **Das Einmauern von Herden** sowie sonstige Einrichtungen von Feuerungen besorgt sowohl hier wie auswärts pünktlich unter Garantie **Fr. Wurst am Delberg.**

Badnang. Ein jungerer **Knecht** wird gesucht. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**



Große Auswahl von **Obstmühlen, Obst- & Weinpressen** neuester bester Construction. **J. Kottmann, Maschinenfabrik in Dehringen.** Zeichnungen u. Preise sende ich franco.

Badnang. Ein geordnetes **Dienstmädchen** wird auf Martini gesucht. Von wem? sagt die **Red. d. Bl.**

Ein jüngerer fleißiges **Mädchen** findet sofort Stelle. Wo? Auskunft in der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Einen kräftigen **Junarn** nimmt **in die Lehre** **Bäder Schmüde.**

Sulzbach a. M. **Dankagung.** Für die überaus innige Theilnahme bei dem längeren Kranksein und dennoch so schnellen Hingang unseres selig entschlafenen lieben Sohnes **Gmil,** sowie für die Blumenpenden, den erhabenden Gesang und die Begleitung zu seinem Grabe sprechen wir hiemit auf diesem Wege unsern innigsten und besten Dank hiesfür aus. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Der Vater: G. F. Kienzen.**

Badnang. **Geld-Antrag.** Aus einer Privatverwaltung hat gegen gelegliche Siederheit **1200 M.** an einen pünktlichen Zinszahler zu **4 1/2 %** zum Ausleihen **Gbr. G. Kurz, sen.**

Siegersberg. **Geld-Antrag.** **300 M.** sind gegen gelegliche Siederheit aus der Schuldenpflanze als bald auszuleihen durch **Ludwig Weber.**

Badnang. Ein freundliches **Zimmer** für eine kleine Familie hatogleich oder bis Martini zu vermieten, sowie einen starken **Writschwagen** zu verkaufen **Wer? sagt die Red. d. Bl.**

Verloren ging am letzten Mittwoch einem ärmeren Mann von **Badnang** bis **Oppenweiler 2 Mark.** Der redliche Finder wird gebeten, solche beim Stadtschultheißenamt **Murrhardt** oder in **Badnang** bei der **Redaktion d. Bl.** abzugeben.

Verlaufen hat sich ein rothgelber **Mattensänger,** der auf den Namen **„M“** geht. Gegen Entschädigung der Unkosten abzugeben bei **Forsmäcker Schippert, im Warthof.**

Zu Abonnemtes auf Illustrierte Welt Buch für Alle u. s. w. **Bazar und Modewelt** empfiehlt sich der **Verlag des Murrthalboten.**

Visiten-Karten werden billig angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Sittmalen-Preise vom 5. September 1883.

2 Mio weißes Brod	56
2 Mio schwarzes Brod	40
500 Gramm Dönskeßel	—
„ Rindfleisch	60
„ Schweinefleisch	64
„ Kalbfleisch	80
„ Kuchfleisch	80
„ Schmalz	50
Butter	80-90
2 Stück Eier	11-12
Wilschweine, 1 Paar	26-30
Heu	—
Stroh	2

Ämtliche Nachrichten. Seine Königl. Majestät haben vermög Höchster Entschliebung vom 31. August d. J. die bei dem Postamt Ulm erledigte **Poststellenstelle** dem Postexpeditor **P. F. Buderer** in **Sulzbach a. M.** in Enaben übertragen.

Für die ordentlichen Sitzungen des **Schmurgerichts Heilbronn, III. Quartals,** welche am **Dienstag den 25. Sept.** beginnen, ist zum Vorsitzenden ernannt worden: **Landgerichtsdirector Milz.**

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. **Murrhardt** den 4. September. Gestern Vormittag von 10-12 Uhr rückte das 4. württ. Inf.-Reg. Nr. 122 nebst einer Eskadron Dragoner und einer Batterie Artillerie in unsere Stadt ein. Eine große Menschenmenge von **Wah** und **Fern** empfing dieselben, da eine solche stattliche Zahl von 1100 Mann seit dem Jahr 1857 hier nicht mehr einquartiert wurde. Am **Nachmittage** von 1-2 Uhr hatten wir das seltene Vergnügen, die **Regimentsmusik** des 4. Inf.-Reg. auf dem **Marktplatz** zu hören. Am **Abend** waren nahezu sämtliche **Herren Offiziere,** worunter auch **Se. Exc. Herr General v. Brandenstein,** im **Berein** mit den hiesigen **Honorationen** im **Postgarten** versammelt, wo sich auch die **vortreffliche Musik** des 1. württ. **Dragoner-Regiments** hören ließ und sich eines allgemeinen Beifalles zu erfreuen hatte. Heute früh nach 6 Uhr erfolgte der **Abmarsch** der **Truppen,** nachdem sie noch vielfach ihre **Zufriedenheit** durch **Händedruck** ihren **Quartiergebern** kund gegeben hatten. Der **Abmarsch** geschah in aller **Stille,** indem, wie wir hörten, gleich oberhalb **Murrhardt** ein **Gesecht** sich entzweit, das mit der **Einnahme** des **Bahnhofes** **Fichtenberg** endigte. Da der **Himmel** unserer **Schiedsfeier** nicht günstig war, so hat uns das **gestrige militärische Treiben** Manches **erregt.**

S. Großspach. Am letzten Samstag Vormittag ist der **Stab** des **Füsilirbataillons** und **2 Compagnien** vom **3. Infanterie-Regiment (Gmünder),** nebst der **8. Batterie** des **Feld-Artillerie-Regiments Nr. 29,** unter **Klingens** **Spiele** hier und im **Fürstehof** ins **Quartier** eingerückt und von der **Einwohnerschaft** freundlich empfangen worden. **Sonntag** Mittag erreute uns die **Bataillonstapelle** mit mehreren in einem **Garten** beim **Gasthaus** zur **„Sonne“** meisterhaft vorgelegenen **Stücken,** was **Alt** und **Jung** anlockte und ergözte. Beim **Abgang** am **Montag** früh überfuhrt beim **Lamm** ein **Artillerie-Untersoffizier** mit seinem **Pferde,** der **Mann** war sofort wieder auf den **Beinen,** während aber **leider** das **Pferd** nach **wenigen** **Minuten** auf dem **Platze** verendete. Das **Verhältnis** zwischen den **Quartiergebern** und den **stramm** **Soldaten** war ein **ganz** **freundliches** u. **gung** der **Abzug** mit **Musik** über **Strümpfelbach, Sulzbach** etc. nach **Bubenorbis** **stott** von **Statten.**

— **Montag** **Nachmittage** etwa **4 Uhr** ist ein **Tagelöhner** des **Hrn. Ochsenwirth** **Jäckle** von **Sulzbach, Namens Scholz,** von **Grab** **gebürtig,** etwa **50 Jahre** alt, an der **neuen Staatsstraße** gegen **Fürstehof** von seinem **schwer** **beladenen** **Wetterwagen** so **unglücklich,** nur von dem **hinteren** **linken** **Rad,** **überfahren** worden, daß er **nach** etwa **15 Minuten** im **Wider** **hier** **verschieden** ist. **Der** **nach** **folgende** **weitere** **Knecht** **war** **Zeuge** **des** **bedauerlichen** **Vorfalles.**

Sulzbach a. M. den 4. Sept. Gestern schickte **Ochsenwirth Jäckle** von hier seinen **verheirateten** **Tagelöhner** (**gebürtig** aus **Grab**) nach **Wittigheim** mit einem **Wagen** **Bretter;** derselbe **Lam** **jedoch** **nur** **bis** **nach** **Großspach,** wo er **unter** **den** **Wagen** **geriet** und so **verletzt** wurde, daß **nach** **einer** **halben** **Stunde** **der** **Tod** **eintrat.**

In **Sulzbach** findet **nächsten** **Sonntag** das **Gründungsfeet** des **Laufärgerbundes,** dem die **12 Vereine** **Fornsbach, Fur, Richtenkirch, Neimerbach, Mainhardt, Murrhardt, Oberroth, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg, Sulzbach, Wiedertanz u. Concorbia** **zugehören.** Das **Programm** ist ein **sehr** **reichhaltiges** und **zählt** **80** **Nummern** **auf,** **unter** **welchen** **neben** **dem** **zwei-**

maligen **Auftreten** **jebes** **Bereins** **und** **eines** **Gesammtchors** **die** **Kapelle „Concorbia“** **von** **Sulzbach** **und** **die** **von** **Mainhardt** **mit** **mehrfacher** **Produktion** **inbegriffen** **sind.** **Möge** **die** **Witterung** **zu** **gutem** **Gelingen** **dieses** **Festes** **beitragen** **und** **die** **Einigung** **eine** **recht** **bauende** **werden.**

Friedrichshafen den 2. Sept. Der „St.-M.“ schreibt: „Seine Majestät der **König** hat heute dem **Präsidenten** des **Kgl. Staatsministeriums** **Staatsminister** **Dr. v. Wittnath** in **besse** **neu** **erworbener** **Besigung** **dahier** **einen** **längeren** **Besuch** **gemacht.** **Die** **Besierung** **in** **dem** **Besinden** **Seiner** **Majestät** **hat** **erfreuliche** **Fortschritte** **gemacht,** **doch** **zieht** **sich** **wie** **bei** **dem** **ganzem** **Verlauf** **und** **Charakter** **des** **Anfalls** **von** **Anfang** **an** **in** **Ausicht** **zu** **nehmen** **war,** **die** **Rekonvalescenz** **lange** **hin** **und** **nach** **im** **gegenwärtigen** **Augenblick** **treten** **von** **Zeit** **zu** **Zeit** **Schwankungen** **ein,** **welche** **sich** **durch** **Druck** **auf** **der** **Brust,** **Müdigkeit** **und** **vergleichen** **bemerklich** **machen.** **Es** **wird** **daher** **von** **ärztl. Seite** **ein** **Winteraufenthalt** **im** **Süden** **für** **die** **Wiedererholung** **Seiner** **Majestät** **als** **durchaus** **nothwendig** **erachtet.“**

Mottenburg den 1. Septbr. In der **Umgebung** **der** **hiesigen** **Stadt** **werden** **gegenwärtig** **aus** **Staatsmitteln,** **welche** **das** **K. Kultministerium** **verwilligt** **hat,** **unter** **Leitung** **des** **Herrn** **General** **a. D. v. Kalle** **und** **Professor** **Dr. Herzog** **von** **Ubingen** **Ausgrabungen** **veranstaltet,** **um** **die** **römische** **Niederlassung,** **die** **auf** **dem** **Grund** **der** **hiesigen** **Stadt** **und** **ihrer** **nächsten** **Umgebung** **sich** **befand,** **in** **ihrem** **Umfang** **und** **ihren** **wichtigsten** **Theilen** **herauszustellen.** **Bereits** **sind** **auf** **dem** **rechten** **Ufer** **des** **Neckars** **größere** **Zusammenhänge** **aufgedeckt,** **ein** **Hypokaustum,** **beträchtliche** **Mauern** **u. A.** (Schw. B.)

Kaufmännische Unterstützungscasse für **Württemberg.** Das **unter** **allgemeiner** **Zustimmung** **ins** **Werk** **gesetzte** **Unternehmen** **einer** **ganz** **Württemberg** **umfassenden** **Kaufm.** **Unterstützungscasse** **nimmt** **erfreulicher** **Weise** **einen** **recht** **gehoblichen** **Fortsang** **u.** **findet** **mehr** **u.** **mehr** **Anerkennung,** **namentl.** **in** **den** **Kreisen** **der** **für** **die** **Zukunft** **ihrer** **Angestellten** **besorgten** **Prinzipale.** — **Neuerdings** **ist** **den** **der** **Kasse** **angehörenden** **kaufmännischen** **Bereinen** **Stuttgart, Ulm, Göppingen** **und** **Heilbronn** **auch** **der** **Berein** **Englingen** **mit** **allen** **seinen** **ordentlichen** **Mitgliedern** **beigetreten,** **so** **daß** **die** **Kasse** **heute** **schon** **einfachlich** **der** **Zinsen** **aus** **dem** **Grundstock** **über** **eine** **jährliche** **Unterstützungssumme** **von** **M. 1460** — **verfügt,** **welche** **an** **unverschuldet** **erwerblos** **gewordene** **Handlungsgehilfen** **und** **an** **die** **Hinterbliebenen** **früh** **verstorbenen** **Mitglieder** **der** **Kasse** **zur** **Vertheilung** **gelangen** **kann.** **Das** **Unternehmen** **tritt** **übrigens** **erst** **später** **in** **Wirksamkeit,** **da** **befürs** **Kräftigung** **deselben** **eine** **Karenzzeit** **von** **zwei** **Jahren** **für** **die** **Unterstützungscasse,** **von** **5** **Jahren** **für** **die** **Wittwen** **und** **Waisencasse** **vereinbart** **ist.** **In** **der** **Zwischenzeit** **dürfte** **dieses** **zeitgemäße** **Werk** **durch** **weitere** **namhafte** **Beiträge** **und** **den** **Hinzutritt** **der** **übrigen** **kaufmännischen** **Bereine** **nach** **eine** **wesentliche** **Stärkung** **erfahren.** **Außer** **dem** **erwartet** **man** **mit** **Recht** **von** **einer** **namhaften** **Zahl** **solcher** **Angestellten** **des** **Landes,** **die** **für** **sich** **allein** **stehen** **und** **keinem** **Berein** **angehören** **den** **Anschluß** **an** **das** **eine** **möglichst** **weitgehende** **Sicherstellung** **ihrer** **Zukunft** **bezweckende** **Unternehmen.**

Brandfälle. Im **Monat** **Juli** **ds. Jz.** **sind** **35** **Brandfälle** **zur** **Anzeige** **gekommen.** **Es** **brannten** **ab:** **Hauptgebäude** **15,** **Nebengebäude** **8.** **Beschädigt** **wurden:** **Hauptgebäude** **29,** **Nebengebäude** **13.** **Hiebei** **sind** **86** **Personen** **zu** **Schaden** **gekommen.** **Der** **von** **der** **Gebäudebrandversicherung** **anstalt** **zu** **vergütende** **Gebäude** **beträgt** **80509** **M.** **Der** **Mobilarverlust** **betrifft** **sich** **auf** **65820** **Mark.** **Als** **Entschädigung** **wurde** **mit** **größerer** **oder** **geringerer** **Wahrscheinlichkeit** **ermittelt:** **vorläufige** **Brandstiftung** **in** **6** **Fällen,** **sahrlähige** **Brandstiftung** **in** **einem** **Fall,** **Brandstiftung** **durch** **Kinder** **in** **2** **Fällen,** **Baugebrechen** **in** **5** **Fällen,** **Blitzschlag** **in** **12** **Fällen,** **Selbstentzündung** **in** **einem** **Fall.** **In** **8** **Fällen** **war** **die** **Entstehung** **ursache** **zur** **Zeit** **der** **Anzeige** **noch** **nicht** **ermittelt.**

Verloren den 1. Sept. Der **Reichstag** **genommen** **heute** **in** **dritter** **Lesung** **den** **deutschspanischen** **Handelsvertrag,** **so** **wie** **das** **Zindemittelsgesetz,** **ebenso** **die** **Fischerkonvention** **und** **erledigte** **den** **Antrag** **von** **Kardorffs** **und** **Genossen** **wegen** **Uebertragung** **der** **Joller** **Mäßigungen** **auf** **andere** **Staaten.** **Hierauf** **verliest** **Staatssekretär** **von** **Bötticher** **die** **Kabinetts-Ordre,** **welche** **ihn** **mit** **der** **Schließung** **der** **Reichstags-Session** **beauftragt.** **Der** **Schluß** **erfolgt** **unter** **dreimaligem** **Hoch** **auf** **Se. Maj. den** **Kaiser.**

— **An** **den** **Gesamtvorstand** **des** **Reichstages** **ist** **eine** **Einladung** **zur** **Theilnahme** **an** **der** **Einweihung** **des** **Nationaldenkmals** **auf** **dem** **Niederwald** **ergangen.**

Berlin **den** **4. Sept.** **Ueber** **den** **Steglitzer Eisenbahnunfall** **wird** **seitens** **des** **königlichen** **Eisenbahnbetriebsamts** **Berlin-Wagdeburg** **gemeldet:** **Ein** **mit** **rotzgebender** **Katene** **versehener** **Arbeiter** **wurde** **beim** **Ansturm** **vom** **Publikum** **zu** **Boden** **gerissen** **und** **die** **Katene** **zertrümmert,** **so** **daß** **tem** **in** **diesem** **Augenblick** **heranbrausenden** **Kurierzug** **das** **Saltzeichen** **seitens** **des** **Stationsvorstehers** **nur** **mit** **der** **in** **seinen** **Händen** **befindlichen** **weißgeblebten** **Katene** **gegeben** **werden** **konnte;** **der** **Führer** **dieses** **Zuges** **war** **jedoch** **nicht** **im** **Stande,** **den** **selben** **so** **plötzlich** **zum** **Stehen** **zu** **bringen,** **und** **fuhr** **mitten** **durch** **den** **im** **Gelände** **gebildeten** **Menschenhaufen.** (Steglitz, nicht Steglitz das in **Posen,** **liegt** **zwischen** **Berlin** **und** **Potsdam).**

Bromberg **den** **3. Septbr.** **Der** **Oberpräsident** **unterlagte** **für** **den** **Sonntag** **die** **zur** **Sobieski-feier** **geplante** **Theater-Vorstellung.** — **Das** **Bromberger** **Tagelblatt** **meldet:** **„Die** **zuständigen** **Militärbehörden** **haben** **beim** **hiesigen** **Magistrate** **angefragt,** **ob** **die** **Stadt** **eventuell** **noch** **1** **Kavallerie-Regiment** **unterbringen** **könne?** **Die** **Antwort** **ist** **gutem** **Vernehmen** **nach** **bejahend** **ausgefallen.** **Gerichtswr. nennt** **man** **das** **Kürassier-Regiment** **Rögnitz** **Nr. 2,** **welches** **augenblicklich** **in** **Wesewal** **garnisonirt.“** — **In** **Posen** **ist** **der** **Bau** **der** **bedachten** **Fortes,** **welcher** **1876** **begonnen** **hat,** **vollendet.** **Dieselben** **werden** **mit** **neu** **herangezogenen** **Truppen** **besetzt.**

Hamburg **den** **4. Sept.** **Die** **Wadestschiffahrt-Aktiengesellschaft** **theilt** **aus** **Newport** **mit,** **daß** **der** **Dampfer „Spain“** **den** **Hamburger** **Postdampfer „Lefling“** **gesprochen** **habe,** **welcher** **am** **27. August** **Abends** **einen** **Bruch** **an** **der** **hinteren** **Kurbelwelle** **erlitten** **hat.**

Man hatte versucht, denselben zu reparieren, um mit verminderter Fahrgeschwindigkeit die Reise fortzusetzen. Der „Leffing“ ging am 23. Aug. von Newyork nach Hamburg ab.

Würzburg den 3. Sept. Der deutsche Kronprinz ist in der Nacht hier angekommen und Morgens zur Abhaltung von Kavallerie-Inspektionen in die Umgegend gefahren. Abends um fünf Uhr findet ein Gala-Essen in Würzburger Schloß statt, darauf um 9 Uhr ein Fackelzug.

Deftreich-Ungarn.

Wien den 3. Sept. In Sigetwar fanden gestern Abend Zusammenrottungen statt, die Nachts in ernste Unruhen ausarteten. Die Tumultuanten richteten große Verwüstung an. Ein Kupferdrucker wurde getödtet und vier andere schwer verwundet. Aus Siklos wurde Militär requirirt, das heute noch verstärkt wird.

Schweiz.

Bern den 3. September. Von hier wird dem „Fr. Z.“ geschrieben: Die Katastrophe nähert sich der Stadt Winterthur immer mehr. Da nach aargauischem Geleße die Städte Baden, Langburg und Hofingen nicht betreten werden können, richtet sich nun die Verfolgung der Gläubiger einzig gegen Winterthur, das sich für die Nationalbahnobligationen solidarisch mitverantwortlich hat. Die Gläubiger wollten zuerst das Bezirksgericht in Winterthur mit der Vertreibung und der Versteigerung der Pfänder betrauen. Das ging aber nicht an und es sollte der betreffende Beamte in der Stadt Zürich die Aufgabe übernehmen. Aber auch das ist unmöglich geworden; denn als der Beamte nach Winterthur kam, um nachzusehen, wie er seine Arbeit am besten durchzuführen könne, wurde ihm erklärt, man werde sich der Ueberführung der Pfänder nach Zürich mit Gewalt widersetzen und er werde das zur Abfuhr der Pfänder nötige Fuhrwerk nicht mehr ganz aus der Stadt hinausbringen. Diese Erklärung wurde nicht blos von einzelnen Bürgern gegeben, sondern auch vom Stadtrat, welcher bemerkte, er werde die Schlüssel nicht verabfolgen und selbst der Gewalt nicht weichen. Da alle gesetzlichen Mittel nichts helfen, um die Mitschuldner im Kanton Aargau zur Erfüllung ihrer Pflicht zu bringen, so bleibe Winterthur nichts anders als Selbsthilfe übrig. In ähnlicher Weise spricht sich ein Winterthurer Blatt aus. Da polizeiliche Hilfe ihm auch nicht zur Seite steht, hat der Vertriebsbeamte verläufig von weiteren Schritten abgesehen.

Frankreich.

Hongkong den 2. Septbr. Die Franzosen besetzten Kuangghen; Courbet verfügte die Blockade der Küste von Tonkin. Neutrale Schiffe werden behufs Durchsuchung ihrer Ladung drei Tage zurückgehalten. Bouet verlangt einen Nachschuß von 5000 Mann.

Großbritannien.

London den 4. Sept. Die Times beschwört Frankreich, den Krieg mit China zu vermeiden, da ein solcher überall europäische Interessen berühren und sehr delikate Fragen anregen würde, bei deren Lösung England zu Rathe gezogen werden müßte. Das Blatt glaubt, China werde sich zufrieden geben, wenn Frankreich weitere Schritte in Tongking einstelle.

Dublin den 4. Septbr. Auf einem Gute unweit Newros wurde versucht, 40 Erntearbeiter zu vergiften, weil sie sich geweigert hatten, ihre Arbeitgeber bei den Erntearbeiten im Stiche zu lassen. 2 sind gestorben, 36 schwerkrank.

Asien.

Hongkong den 4. Septbr. Bureau Neuter meldet: 15000 Chinesen überschritten bei Mengtsai die Grenze Tonkins und marschirten in der Richtung von Haibuang, dessen französische Besatzung rasch verstärkt wurde. Die längs der chinesischen Marschroute stationirten Missionäre flüchteten. Die Chinesen wollen sich bei Whampoa konzentriren und dort Forts errichten.

Inkognito.

Humoresk von C. Masfhatt. (Fortsetzung.) II.

In einem mit alten soliden Möbeln ausgestatteten Zimmer im obern Stockwerk des Gasthauses schritt der junge Doktor unruhig auf und ab, blieb dann am Fenster stehen und schaute durch die kleinen, in Blei gefaßten Scheiben auf die Straße hinab. Da er nicht zu beabsichtigten scheint, einen langen Monolog zu halten, in welchem er sich des breiteren über seine Vergangenheit, gegenwärtige Gemüthsstimmung und Pläne für die Zukunft ausdrückte, wie dies gewöhnlich die Romanhelden zur größeren Bequemlichkeit ihrer Biographen zu thun pflegen, wollen wir dem geneigten Leser dasjenige mittheilen, was uns von dem Philologen Doktor Wilhelm Blüher bis jetzt bekannt ist.

Was sein Aeußeres anbelangt, so ist dasselbe, wie es sich für den Helden in Erzählung geizt, hübsch und interessant. Es ist nicht unsere Absicht hier eine lange Beschreibung der braunen Locken, blauen Augen und kühn gebogenen Abtrnase folgen zu lassen; wir überlassen es vielmehr der Phantasie unserer schönen Leserinnen, sich dies alles selbst auszumalen.

Nachdem Wils. Blüher vor ungefähr einem Jahre die Universität Heidelberg verlassen, wo er Philologie studiert hatte, wurde er Hauslehrer in der fürstlichen Residenz K. Er hatte das Glück, in eine gebildete Familie zu kommen, welche ihm sein schwieriges Amt durch freundliche und aufmerksame Behandlung so angenehm als möglich zu machen suchte. Da der junge Mann seinen Beruf liebte und Zuneigung zu den ihm anvertrauten Zöglingen hatte, wäre es ihm vielleicht nach Jahren noch nicht eingefallen, seine Stellung aufzugeben, wenn nicht Ereignisse eingetreten wären welche ihn anderen Sinnes machten. Der Störenfried war Gott Amor, welcher das Herz des armen Magisters gefangen nahm und dadurch seinen Zukunftsplänen eine andere Richtung gab.

Als nach einem langen harten Winter unter Bonnemelodien der Lenz erwacht war, trieb es auch den jungen Doktor nach des Tages Lust und Nähe hinaus ins Freie. Kaum zweihundert Schritte vor dem Thore lag zwischen dichtbelaubten Bäumen ein kleines Landhaus, wohin er stets seine Schritte lenkte.

Anfangs wählte er den Spazierweg nur deshalb, weil es gerade einer der schönsten war. Da sah er eines Tages in der Laube des kleinen Gartens eine Mädchenform, wie er sie anmuthiger noch nicht erblickt zu haben glaubte. Er blieb eine Weile wie gebannt stehen und konnte seine Augen nicht von ihr wenden; da erhob sie das reizende Köpfchen und ihre Blicke trafen ihn. Verwirrt und beschämt griff er nach seinem Hute, grüßte respektvoll und entfernte sich schleunig.

Von da ab ging er jeden Nachmittag hinaus auf dieselbe Stelle, in der Erwartung, sie zu sehen. Manchmal kam er freilich vergeblich, aber ein einziger Augenblick, in welchem er sie sah, entschädigte ihn für das stundenlange Warten. Es kam jetzt häufig vor, daß der junge Lehrer nicht mit der gewöhnlichen Aufmerksamkeit die Arbeiten seiner Schüler verfolgte, weil seine Gedanken bei einem anderen Gegenstande weilten. Das niedliche Mädchenangesticht ließ ihm keine Ruhe; er machte Tag und Nacht Pläne, wie er es ermöglichen könne, sich der schönen Unbekannten zu nähern.

Wie der Doktor dies nun fertig gebracht, ist uns nicht bekannt; wir wissen nur, daß er nach Verlauf von vier Wochen nicht mehr allein spazieren ging. Am Arme führte er ein fröhlich plauderndes Mädchen, auf dessen Worte er aufmerksam lauschte, als früher auf die weisen Reden des Professors Nörgeler, der Vorlesungen über Westheilt hielt.

Sie erzählte ihm, daß die alte Dame, welche das Landhaus bewohnte, ihre Tante sei und sie während des Sommers bei derselben auf Besuch bleibe.

Nachdem die heimlichen Spaziergänge einige Wochen gedauert, brachte eines Abends Gretchen — so hieß das junge Mädchen, die Nachricht,

daß in ihrer Vaterstadt Krenpelheim die Stelle eines Lehrers an der höheren Stadtschule vakant sei. Den jungen Leuten leuchtete es sofort ein, daß es recht schön sein müsse, die angenehmen Spaziergänge in Krenpelheim fortzusetzen.

Einige Tage nach dieser Mittheilung lehrte Gretchen in das elterliche Haus zurück und auch der Doktor reiste nach Krenpelheim, um sich um die Stelle persönlich zu bewerben.

Es stellten sich ihm aber Schwierigkeiten entgegen, die er nicht erwartet hatte. Einer der Bewerber wurde besonders vom Bürgermeister begünstigt, trotzdem die Zeugnisse bei weitem nicht so günstig lauteten, wie die Wilhelm's.

Da der Doktor außerdem, ohne es zu beabsichtigen, den Bürgermeister bei verschiedenen Gelegenheiten gegergt hatte und hauptsächlich von diesem die Besetzung der Stelle abhing, war vollends keine Aussicht auf Erfolg seiner Bewerbung.

Gretchen, mit welcher Wilhelm schon einige Male während seiner dreiwöchentlichen Anwesenheit in Krenpelheim geheime Zusammenkünfte gehabt, war ganz trostlos darüber, daß ihr Geliebter wieder unverrichteter Sache fort müsse. Wilhelm hatte jedoch fest beschloßen, an einem der nächsten Tage das Städtchen zu verlassen. Bei dem Vater Gretchen's, dem uns bereits bekannten Posthalter Schröder, um deren Hand anzuhalten, wagte er nicht, da er unter den obwaltenden Verhältnissen noch gar nicht an die Gründung eines eigenen Herdes denken konnte. (Fortsetzung folgt.)

* Wenn ein Journal den zweieunddreißigsten Jahrgang antritt, wie die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, vorm. Ed. Hallberger) jetzt mit den eben ausgegebenen ersten zwei Hefen, so legt dies ein glänzendes Zeugniß ab von dem Werthe dieser Zeitschrift. Ihre wirklich großartige Verbreitung veranlaßt die „Illustrirte Welt“ ihrer Reichhaltigkeit u. Gebiegenheit, und wir finden beim Beginn des neuen Jahrgangs gleich wieder so viel Interessantes und schönes in den ersten Hefen, daß wir sicher sind, diese Zeitschrift wird sich die Gunst und Anerkennung des Publikums treulich bewahren. Wir können daher aus voller Ueberzeugung diesen neuen Jahrgang allen unsern Lesern als eine vortreffliche Unterhaltungslektüre warm empfehlen.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 3. September. Die prächtige Witterung der letzten Wochen hat es ermöglicht, die Ernte in unsern Gebirgsgegenden, sowie die Dehmernte unter den günstigsten Verhältnissen nach Hause zu bringen; auch hat sie auf Kartoffeln, Obst und Wein eine wohlthätige Wirkung ausgeübt, dagegen hat sie auf den Getreidehandel beunruhigend eingewirkt, denn derselbe hat seine Festigkeit in aller Herren Länder eingebüßt und einer flauerer Stimmung Platz gemacht. Uebrigens scheinen die Preise ihren niedersten Stand erreicht zu haben und ein weiteres Sinken nicht in Aussicht zu stehen. Gute Brauergerste bleibt gesucht und preishaltend. Unser heutiger Verkehr war mäßig und bewegte sich namentlich in russischem u. bayerischem Weizen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. neu 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 50 Pf. dto. alten 20 M. — Pf. bis 21 M. — Pf. dto. asow. 19 M. 75 Pf., dto. russ. Sar. 22 M. 50 Pf. Dinkel neuen 14 M. — 14 M. 40 Pf. Gerste, ugh. neu 21 M.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung: Suppengries 34—35 M. Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf. Nr. 2: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 3: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf. Nr. 4: 23 M. — Pf. — 24 M. Kleie 9 M. — 9 M. 50 Pf.

Obkpreise.

Stuttgart den 4. Sept. Wilhelmshof: 700 Sack Mostobst à 3 M. bis 3 M. 60 Pf. pr. Zentner.

Heilbronn den 1. Sept. M. 2.70 — M. 3 pr. Htr., gebrochenes M. 4.20 bis M. 4.50 pr. Htr.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Sept. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 21—25

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106.

Samstag den 8. September 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Die Maul- und Luftscheuche unter dem Viehstande des Wilhelm Ortwein und der Gottlieb Ortweins Wittve in Schiffrain, Gemeinde Reichenberg, sowie des Johannes Geinger in Steinbach ist erloschen, dagegen ist sie unter dem Viehstande des Karl Schab in Steinbach und des Schultheißen Hägels in Cottenweiler ausgebrochen. Den 5. Sept. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Gläubigeranruf.

In der Nachlasssache der verstorbenen Anna Maria geb. Holzwarth, gew. Wittve des † alt Christian Schunter,

ist die Erbchaft von der Mehrzahl der Erben nur mit der Rechtemobilität des Inventars angetreten worden, in Folge Beschlusses der Theilungsbehörde werden die Gläubiger hievon mit der Aufforderung benachrichtigt, ihre Ansprüche an die Erbmasse

binnen zwei Wochen schriftlich anzugeben, widrigenfalls sie bei der, in dem Auseinanderseßungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absondungsrecht nach Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehalten bleiben würde. Den 7. Sept. 1883.

R. Gerichtsnotariat. Wassengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Fässer-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße der Karoline Raß Wittve werden am Mittwoch den 12. Sept. 1883,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Marktplatz im Weismann'schen Bierhotal 4 Fässer, 1 St. 900, 2 St. 525, 1 St. 400 Liter haltend im Aufstreich verkauft. Den 7. Sept. 1883.

R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Schafwaide-Verpachtung.

Die diesige Schafwaide, welche mit 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird auf die Zeit von Michaeli d. J. bis Lichtmess kommenden Jahres, falls sich hierzu Liebhaber zeigen sollte, wird solche auch von Martini bis 1. Januar 1884 am nächsten

Dienstag den 11. Sept. d. J., Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 6. Sept. 1883.

Schultheißenamt. Steinberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die diesige Schafwaide, welche mit 300 St. Schafen besetzt werden kann, wird am

Zwangs-Verkauf.

in dem Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Annalt Wahl.

Rudersberg. Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

verkaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Baarzahlung in der Wohnung des Anwalts Göfer in Klaffenbach:

28 Stück Gänse, 5 Pfd. Gänsefedern, 1 neuen Herrenschlitten, 1 Bernerwägel.

Den Gras-Ertrag von ca. 1 Hektar Wiesen, und ca. 40 Etr. Dehms, wozu Liebhaber einladet. Den 6. Sept. 1883.

Gerichtsvollzieher Göbel.

Geld auszuleihen.

Die unterzeichnete Stelle hat ca. 2400 M. in einem oder einigen Posten unter gesetzlicher Sicherheit auszuleihen. Stiftungspflege: Göbel.

Burgstall. Geld-Antrag.

Von der Gemeindepflege werden 4000 M gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen. Gemeindepflege Bollinger.

Geld-Gesuch.

Wir suchen für einen tüchtigen Geschäftsmann und pünktlichen Zinszahler auf Haus und Güter 2200 M. auszunehmen. Informativschein ist hier zur Einsicht aufgelegt und ist zur weiteren Auskunft bereit die

Redaktion d. Bl.

Badnang. Winter-Kopfsalat.

Silberball, wohl unstreitig der größte, schönste und beste Winter-Kopfsalat, welcher am wiederstandsfähigsten gegen große Kälte ist und dabei sehr feste Köpfe bildet. Kräftige Pflanzen halle billigt empfohlen.

Ganbelgärtner Gath.

Frauenarbeitschule Hall.

Montag den 1. Oktober beginnt ein neuer Kurs. Wegen Unterbringung auswärtiger Schülerinnen wende man sich an den

Schulvorstand Hall, 6. Sept. 1883. Rektor Mailänder.

Badnang. Damenkleiderstoffe.

einfarbig und carrirt, sind wieder in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche äußerst billig Hermann Schlehner.

Durch günstigen Einkauf bei einer Kontursmaße bin ich in den Stand gesetzt, einer verehrl. Gausnuschschaft und den

Herren Schuhmachern.

Münchberger Soblennägel Nr. 2. 3. 4. 5. 6. 7. zu 45. 45. 52. 63. 68. 73 pr. Bad, Engl. hochrunde Soblennägel Nr. 3 1/2 zu 1. 15. pr. Bad, " gerippte " Nr. 1 1/2 u. 2. zu 60. 70 Pf. pr. Bad, hochköpfige Absagnägel Nr. 3 1/2. 5. 6. zu 60. 80. 90 Pf. pr. Bad, sowie alle gangbaren Sorten Nägel, Hans- & Westegarn, Ia. Wienerlein etc. zu äußerst billigen Preisen abzugeben, bei größerer Abnahme Extrapreise.

Rheinisch Sohlleder, Oberleder.

In jeden beliebigen Stücken, sowie Herren-, Damen- & Mädchenschäfte in Zeug und Leder geeigneter Abnahme. Hermann Ludwig.

Unterweiskach. Schwarze Tuche für Hochzeitsanzüge etc.

B u k s k i n in großer Auswahl wieder neu eingetroffen, verkauft zu noch nie dagewesenen Preisen. NB. Ich lade Jeden, der sowohl in eben angeführten, als auch in meinen sonstigen Artikeln Bedarf hat, ein, sich persönlich bei mir zu überzeugen. Achtmann.

W. Bedert.

Unterweiskach. Baumwoll. Hemdenflanelle.

Eine große Partie ist eingetroffen. W. Bedert.